

4.3 Information und Kommunikation als Ressource für eigenständige Entwicklung

Die Zielsetzung des Arbeitskreises, welcher sich in diesem Themenheft vorstellt, ist schwerpunktmäßig auf die technischen Möglichkeiten der vorhandenen und zukünftig verfügbaren I&K-Infrastruktur (Netze, Dienste, Anwendungen) ausgerichtet; Auswirkungen dieser Ressourcen auf Raum- und Stadtentwicklung abzuschätzen, ist das anspruchsvolle Anliegen der Arbeitsgruppe.

Der hier vorgestellte Beitrag soll ein Stück weitergehen und eine Brücke zwischen dem wirtschaftlichen Potential technisch vermittelter Information und Kommunikation und der Relevanz solchermaßen vermittelten Wissens für eine eigenständige Regional- und Stadtentwicklung schlagen. Dies ist nicht ohne Risiko: Gerade die „große Mediendiskussion“ über Kabelfernsehen litt vor allem darunter, daß es eine ständige Vermischung von politisch-kulturellen, inhaltlich bewertenden Argumenten und technisch-wirtschaftlichen Argumenten gab. Die Kunst bei dem vorgesehenen Beitrag wird es also sein,

- zunächst den Bewertungsrahmen explizit darzulegen, welcher sich aus der Raumordnungsphilosophie (oder Raumordnungsideologie) der eigenständigen Regionalentwicklung herleiten läßt und
- verschiedene Spielarten technisch vermittelter Informations- und Kommunikationsdienste und die darüber laufenden Informationen auf ihre Möglichkeiten hin zu überprüfen, einer eigenständigen „informationellen Entwicklung“ förderlich oder hinderlich zu sein.

Der Beitrag wird voraussichtlich folgende Kapitel umfassen:

1. *Information als Ressource im Rahmen regional-eigenständiger Raumentwicklung*

„Die Erarbeitung von Informationen über Ausgangslage und Entwicklungschancen einzelner Regionen bleibt eine notwendige Voraussetzung für eine stärker räumlich angepaßte Entwicklungsstrategie“ (Beirat für Raumordnung). Wissen, Daten, Informationen gelten in zunehmendem Maße als Rohstoff wie auch als Engpaßfaktoren bei der Entwicklung von benachteiligten Regionen. Die Betonung der eigenständigen Elemente stellt an die Qualität der Informationen besondere Anforderungen: Diese müssen den kulturellen und psychologischen Fähigkeiten und Bedürfnissen in der Region gut angepaßt sein und soweit wie möglich als „lernende Systeme“ flexibel im Dialog einsetzbar sein.

2. *Zur Beschreibung des Informationsbedarfs in Regionen*

Der Informationsbedarf der einzelnen Funktionsgruppen wie Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Privathaushalte, Interessengruppen soll systematisch dargestellt, besonders offensichtliche Defizite in der Versorgung beschrieben werden. Dabei gilt es die These zu überprüfen, daß die Vermittlung von „kognitiven Lerninhalten“ durch neue Techniken von Information und Kommunikation deutlich verbessert werden kann, während Defizite in den Informationsbereichen „Soziale und psychologische Interaktionen“, „Prozeß- und Entscheidungswissen“ und „Symbolische Werthierarchie zwischen Räumen“ kaum durch technische Hilfsmittel beeinflusbar sind.

3. *Welche Inhalte bieten bereits verfügbare und zukünftige Dienste?*

Anhand von angebotenen oder zukünftig einzurichtenden Diensten wie Bildschirmtext, Fachinformationssystemen, Datex P, Telekonferenz und andere sollen die quantitativen und qualitativen Möglichkeiten technisch vermittelter Kommunikationen und der absehbaren Trends ihrer inhaltlichen Füllung abgeschätzt werden. Dabei soll vor allem auf Möglichkeiten von „lernenden-“ und „Expertensystemen“ eingegangen werden.

4. *Welche Ansprüche stellt eine eigenständige Regionalentwicklung an die technische und inhaltliche Ausgestaltung von I&K-Diensten?*

Möglicherweise heißt die Antwort auf den technischen Teil der Frage „keine“, falls sich die Entwicklung von I&K-Diensten ganz allgemein stärker zu individuell nutzbaren und überall verfügbaren Angeboten hin entwickeln sollte. Dagegen lassen sich einige prinzipielle Forderungen an

die inhaltliche Ausgestaltung von Diensten formulieren, z.B. daß periphere Räume nicht nur zu Konsumenten von zentral bereitgestellten Informationsdiensten, sondern auch aktiv zu Informationsproduzenten werden.

5. *Operative Schlussfolgerungen: Welche Forderungen ergeben sich aus Sicht von eigenständiger Raum- und Stadtentwicklung an die technische und inhaltliche Ausgestaltung von I&K-Diensten?*

Anhand der beschriebenen Befunde und entwickelten Prinzipien werden Vorschläge erarbeitet, um die Ausgestaltung von vorhandenen und künftig aufzubauenden Informationsdiensten wie z.B. der Fachinformationssysteme, der Logistik für Transportsysteme, Marketing- und Betriebswirtschaftssysteme für Klein- und Mittelbetriebe usw. im Sinne einer eigenständigen Regionalentwicklung zu fördern.

Klaus Türke